

Predigt vom 25. August 2024, EG Wynental		P307
Text	Offb 7,9-17	
Thema	Die Offenbarung (Teil 6)	

Die Menge vor dem Thron

Offb 7,9-17: *Danach sah ich eine riesige Menschenmenge aus allen Stämmen und Völkern, Sprachen und Kulturen. Es waren so viele, dass niemand sie zählen konnte. Sie standen mit Palmzweigen in den Händen weissgekleidet vor dem Thron und dem Lamm 10 und riefen mit lauter Stimme: "Die Rettung kommt von unserem Gott, von dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!" 11 Und alle Engel, die rings um den Thron herumstanden, um die Ältesten und die vier mächtigen Wesen, warfen sich mit dem Gesicht auf dem Boden vor dem Thron nieder und beteten Gott an. 12 "Amen!", sagten sie. "Anbetung, Ehre und Dank, / Herrlichkeit und Weisheit, / Macht und Stärke / gehören ihm, unserem Gott, / für immer und ewig! / Amen!"*

13 Dann fragte mich einer der Ältesten: "Weisst du, wer diese weissgekleideten Menschen sind und woher sie kommen?" 14 Ich erwiderte: "Du musst es mir sagen, mein Herr, du weisst es." Er sagte: "Diese Menschen haben die grösste Bedrängnis überstanden, die es je gegeben hat. Sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiss gemacht. 15 Darum stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der, der auf dem Thron sitzt, wird ihnen seine Gegenwart schenken. 16 Sie werden keinen Hunger mehr haben und auch Durst wird sie nie mehr quälen. Die Sonne wird nicht mehr auf sie herabbrennen und auch keine andere Glut. 17 Denn das Lamm, das mitten auf dem Thron sitzt, wird sie weiden

und zu den Quellen führen, wo das Wasser des Lebens ist. Und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen."

Liebe Gemeinde. Im siebten Kapitel der Offenbarung stehen wir zwischen dem sechsten (Kap. 6) und siebten (Kap. 8) Siegel. Immer wieder – wie später z.B. auch zwischen der sechsten und siebten Posaune – öffnet Gott im Buch der Offenbarung eine Klammer, in der er die Perspektive weitet und uns voraus- oder zurückblicken lässt. Bevor der Apostel Johannes (ab Kap. 8) einen Einblick in die aufwühlenden Ereignisse der grossen Drangsal erhält, offenbart ihm der Herr, dass er, der Allmächtige, auch in dieser turbulentesten Epoche der Weltgeschichte treu über seinen Kindern wachen wird. Wer mit Jesus unterwegs ist, braucht sich nicht zu fürchten!

Zwei Gruppen werden uns vorgestellt. Die erste kennen wir schon. Es sind die 144'000 aus den Stämmen Israels, die Erstlingsfrucht, d.h. der erste Vorgeschmack auf jene grosse Schar von Juden, die Jesus bei seiner Wiederkunft als Messias erkennen werden. Nicht nur dieser «Vorhut» werden in der Zeit der grossen Drangsal die Augen geöffnet werden, nein, auch unter den Nichtjuden werden, wie wir heute sehen, viele zum Glauben an Jesus Christus finden.

1. Die Herkunft der Menge: Im zweiten Teil des Kapitels wird uns nämlich beschrieben, wie in dieser herausfordernden Zeit eine riesige Menschenmenge gerettet werden wird. «Nach die-

Predigt vom 25. August 2024, EG Wynental		P307
Text	Offb 7,9-17	
Thema	Die Offenbarung (Teil 6)	

sem ...», schreibt Johannes: Nach der Vision von den 144'000 Versiegelten schenkt ihm der Herr eine weitere Offenbarung. V. 9: *Nach diesem sah ich: Und siehe, eine grosse Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm.* Wir haben es nicht mehr mit Menschen aus den zwölf Stämmen Israels zu tun, sondern mit Menschen aus der ganzen Welt! Die Nation als grösste Einheit, gefolgt von den Völkern und Stämmen! Aus allen Teilen der Erde kommt sie, diese grosse Menge, die vor dem himmlischen Thron Gottes steht.

Wer sind sie, diese Menschen? Das hat sich der Apostel Johannes auch gefragt. Auf die Frage von einem der 24 Ältesten – sie symbolisieren die Gemeinde, die vollendeten Gläubigen im Himmel – weiss er keine Antwort (V. 13): *Dann fragte mich einer der Ältesten: "Weisst du, wer diese weissgekleideten Menschen sind und woher sie kommen?"* Johannes gesteht seine Unwissenheit ein (V. 14a): *Ich erwiderte: "Du musst es mir sagen, mein Herr, du weisst es."* Darauf wird das Geheimnis gelüftet (V. 14b): *Er sagte: "Diese Menschen haben die grösste Bedrängnis überstanden, die es je gegeben hat."* bzw. (ELB): *Diese sind es, die aus der grossen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiss gemacht im Blut des Lammes.* Wir schauen hier also von der Wiederkunft Jesu her rückwärts und sehen die vielen Menschen, die aus der grossen Bedrängnis kommen! Nicht aus «einer» grossen Bedrängnis, sondern aus «der» grossen Bedrängnis, jener auf dreiein-

halb Jahre beschränkter Zeit, von der die Bibel immer wieder spricht. Jesus selbst sagt (Mt 24,21): *Denn dann wird es eine Schreckenszeit geben, wie sie die Welt noch nie gesehen hat und wie es auch nie wieder geschehen wird.* Doch auch in diesem schwersten Gericht, das über die Erde ergehen wird, ist Gottes Gnade am Werk! Menschen aus aller Welt finden zum Glauben an Jesus (V. 14b): *Sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiss gemacht.* Schon am Anfang in Vers 9 ist dem Apostel Johannes aufgefallen, dass diese Schar «weissgekleidet» ist. Sie sind rein! Das sind sie aber nicht aus sich heraus! Nein, erst durch das Blut des Lammes sind ihre Kleider rein und weiss geworden! Ohne das Lamm würden sie die dreckigen Lumpen ihrer Schuld tragen. Ohne das Lamm könnten sie nicht in die Gegenwart Gottes treten. Nun aber ist Jesus als «Lamm Gottes» stellvertretend für sie in den Tod gegangen. Sein eigenes Leben hat er für sie geopfert. Er hat die Strafe bezahlt, den Zorn Gottes getragen, um ihre Schuld zu vergeben, um ihre Kleider reinzuwaschen. Durch den Sohn Gottes stehen diese vielen Leute gerechtfertigt vor dem Thron Gottes ... nicht mehr mit der eigenen, mangelhaften, sondern mit der vollkommenen Gerechtigkeit Jesu bekleidet.

Dieser Schritt zu Jesus in der Zeit der grossen Drangsal ist kein einfacher! Widerstand ist vorprogrammiert. Anders als die 144'000 im ersten Teil des Kapitels wird dieser Überrest aus den Nationen nicht versiegelt. Ein eisiger Wind der Gottlosigkeit wird diesen Gläubigen entgegen-

Predigt vom 25. August 2024, EG Wynental		P307
Text	Offb 7,9-17	
Thema	Die Offenbarung (Teil 6)	

wehen! Manch einer wird mit dem Leben für seinen Glauben bezahlen! Dennoch bleibt diese grosse Menge bis zuletzt treu! Der Herr nimmt sie mitten in ihren vielen Anfechtungen an seiner Hand und führt sie bis ans Ziel. Davon spricht der Palmzweig, den sie in der Hand tragen (V. 9b): *Sie standen mit Palmzweigen in den Händen weissgekleidet vor dem Thron.* Zum einen ist der Palmzweig das Symbol jener, die den kommenden Herrn freudig empfangen! Wie am Palmsonntag (vgl. Joh 12,13) jubeln sie ihrem König, dem Herrn Jesus zu! Zum andern erinnert uns der Palmzweig auch an das Laubhüttenfest (vgl. 3Mo 23,33-44). Während dieser Festwoche im Herbst lebten und leben die Juden in Erinnerung an die Wüstenwanderung in Laubhütten. Bereits am ersten Festtag wird ein Feststrauss – der Lulav – gebunden, zu dem auch ein Palmzweig gehört (3Mo 23,40): *Am ersten Tag sollt ihr euch die schönsten Baumfrüchte nehmen, Palmwedel und Zweige von Laubbäumen und Bachweiden und sollt euch sieben Tage lang vor Jahwe, eurem Gott, freuen.* Ja, das Laubhüttenfest ist ein Fest der Freude! Der Freude über die Durchhilfe Gottes, der sein Volk – daran erinnert auch dieser Strauss mit dem Palmzweig – durch alle Bedrängnis hindurch bis ins verheissene Land geführt hat. Genauso freut sich die grosse Menge vor dem Thron, dass nun auch sie nach stürmischen Zeiten am Ziel, in der Gegenwart des dreieinigen Gottes, sein darf!

Es ist der Prophet Sacharja, der uns ankündigt, dass das Laubhüttenfest auch im 1000-jährigen Reich gefeiert werden wird (vgl. Sach 14), und

zwar – interessant – nicht nur von den Juden! Nein, Menschen aus allen Nationen werden nach Jerusalem ziehen, um das Fest zu feiern! Aus Dankbarkeit dafür, dass ihnen der Herr Ruhe verschafft hat. Das gleiche beobachten wir in unserer himmlischen Szene. Laubhüttenfest! Lauter frohe und dankbare Menschen, die Jesus für seine Treue loben! Aus allen Nationen, Völkern und Stämmen! Und: Aus jeder Sprache! Über 7000 Sprachen sind es gegenwärtig, die man kennt, ohne die Dialekte mitzuzählen! Überall, auf der ganzen Erde, errettet der Herr während der grossen Drangsal durch Jesus Christus verlorene Sünder! Es ist nicht einfach eine kleine Hand voll! Nein, – Vers 9 streicht es hervor –, eine «riesige Menschenmenge» ist es, die das Blut des Lammes in Anspruch nehmen wird, ... «so viele, dass (... anders als bei den 144'000 ...) niemand sie zählen konnte». Eine – für uns Menschen – unüberschaubare Zahl! Jesus aber kennt jeden Einzelnen und jede Einzelne beim Namen! Denn er hat sie gerufen! Was für eine Zusage! Was für ein Wunder, das der Herr tut! Mitten im Gericht erstrahlt Gottes unermessliche Gnade!

2. Der Dienst der Menge: Inzwischen wissen wir, wer die Menschen vor dem Thron sind! Als nächstes möchten wir uns anschauen, was sie tun! Vers 15 fasst es zusammen: *Darum stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.* Diese Gläubigen üben – auch darauf verweisen ihre weissen (Priester-)Kleider – einen priesterlichen Dienst aus. Aus Dankbarkeit für ihre Errettung dienen sie dem Herrn in seinem himmlischen Tempel

Predigt vom 25. August 2024, EG Wynental		P307
Text	Offb 7,9-17	
Thema	Die Offenbarung (Teil 6)	

mit freudigem Herzen, und zwar «Tag und Nacht». Ein immerwährender, ewiger Dienst wird es sein. Auch das eine auffällige Parallele zum Laubhüttenfest! Denn auch dort herrschte 24h-Betrieb! Bei den übrigen Festen wurden die Tore des Tempels am Abend wieder verschlossen. Während dem Laubhüttenfest aber wurden im Frauenvorhof vier Leuchter angezündet, die weitherum sichtbar waren. Die alten Männer nahmen Fackeln in die Hand und führten als Ausdruck ihrer Freude Reigen auf! Die Nacht wird, wie es auch in der Ewigkeit der Fall sein wird, zum Tag! Andauernde, ewige Freude wird die Herzen der Gläubigen erfüllen!

Warum? Darum stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Dieses «darum» bezieht sich auf den vorangehenden Satz (V. 14b): *Sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiss gemacht.* Darum! Sie dienen und sie loben, weil der Herr Jesus sie erlöst, ihre Kleider reingewaschen hat! Das Wunder unserer Errettung ist das Thema der Anbetung dieser grossen Schar. Ps 66,1b-2: *Jubelt Gott zu, alle Völker der Welt! Besingt die Schönheit seines Namens, ehrt ihn mit eurem Lobgesang!* Ps 100,1b-2: *Jauchzet Jahwe, alle Welt! Dient dem Herrn mit Freude! Kommt mit Jubel vor sein Angesicht!* Das ist der heute so oft vernachlässigte Auftrag, dem die grosse Menge vor dem Thron mit Freuden nachkommen wird. All das Schwere, das sie in der Zeit des Antichristen erleben werden, wird in der Ewigkeit vergessen sein. Die Not und das Leid, das sie mit ansehen müssen, die vielen Entbehrungen,

die sie auf sich nehmen ... das alles spielt keine Rolle mehr, es wird bedeutungslos sein, denn das Eine überstrahlt alles: das Heil, das ihnen Jesus schenkt! Dass sie durch sein Opfer und seine Vergebungsbereitschaft von den Ketten ihrer Schuld befreit sind und seine Gegenwart genießen dürfen! So jubeln sie ihrem Heiland zu, der sie gerechtfertigt hat. Mit lauter Stimme, alle dürfen, sollen es hören (V. 10): *... und riefen mit lauter Stimme: «Die Rettung kommt von unserem Gott, von dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!»* Beide, Gott den Vater und Gott den Sohn, das Lamm, beten die unzähligen Gläubigen an! Denn von ihnen geht das Heil aus! *Die Rettung kommt von unserem Gott, von dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!* Nur der dreieinige Gott vermag uns den Weg in die Ewigkeit zu ebnen! Der Vater, er hat die Rettung geplant, und der Sohn, er hat diesen Heilsplan in die Tat umgesetzt. Das Lamm, es hat vollbracht, was Gott, der Vater, ihm aufgetragen hat. Darum gebührt ihnen, und zwar beiden, alle Ehre!

Dem kann ihre himmlische Umgebung nur beipflichten. Hört ihr, wie der Chor immer mächtiger wird? Wie der Herr Jesus von jedem einzelnen Wesen in majestätischen Klängen verherrlicht wird? V. 11: *Und alle Engel, die rings um den Thron herumstanden, um die Ältesten und die vier mächtigen Wesen, warfen sich mit dem Gesicht auf dem Boden vor dem Thron nieder und beteten Gott an.* Die vollendete Gemeinde, repräsentiert durch die 24 Ältesten, und die himmlischen Heerscharen, die ganze Engelswelt, auch (Kap. 5,11) eine «unzählbar grosse Schar»,

Predigt vom 25. August 2024, EG Wynental		P307
Text	Offb 7,9-17	
Thema	Die Offenbarung (Teil 6)	

«Tausende und Abertausende», stimmen in das Loblied jener ein, die aus der grossen Bedrängnis kommen. Überwältigt von der Herrlichkeit Gottes werfen sie sich vor dem Thron nieder und beten den Allmächtigen an. V. 12: *"Amen!", sagten sie. "Anbetung, Ehre und Dank, Herrlichkeit und Weisheit, Macht und Stärke gehören ihm, unserem Gott, für immer und ewig! Amen!"* Mit einem zweifachen «Amen!» = «So soll es sein!» – am Anfang und am Schluss – bestätigen sie die Worte der Menge vor dem Thron. Anbetung – Ehre – Dank – Herrlichkeit – Weisheit – Macht – Stärke: In seiner ganzen Fülle, – allem, was man ihm entgegenbringen kann, allem, was er ist und hat, – wird der Herr gelobt. Lasst uns schon heute mit unseren bescheidenen Stimmen in diesen Lobgesang einstimmen und Jesus Christus für die Errettung danken, ... auf dass wir dem Herrn dann auch in der Ewigkeit im himmlischen Chor der Erlösten dienen dürfen!

3. Die Zukunft der Menge: Unser Abschnitt schliesst mit einer Reihe von Verheissungen an die Vielen, die aus der Zeit der grossen Bedrängnis vor den himmlischen Thron gekommen sind. Da ist keiner, der Unrecht erduldet hat und vom Herrn Jesus nicht dafür entschädigt werden wird. Mit seinen Wohltaten überschüttet der Sohn Gottes jene, die für ihn gekämpft und gelitten haben. Das beginnt damit, dass alle Gottes Gegenwart geniessen dürfen (V. 15b): *Und der, der auf dem Thron sitzt, wird ihnen seine Gegenwart schenken.* Wörtlich: ... *wird über ihnen sein Zelt aufschlagen.* Gemeinschaft! Nähe! Wir alle brauchen sie! ... vom weinenden Kinderherz, das

nach seiner Mutter ruft, bis hin zur gebrechlichen Hand, die uns auf dem Sterbebett entgegengestreckt wird. Die Angst, einsam, unverstanden, verlassen zu sein, wir werden sie in der Ewigkeit nicht mehr kennen. Denn der Herr wird gegenwärtig sein. Liebevoll kümmert er sich um die Seinen! V. 16a: *Sie werden keinen Hunger mehr haben und auch Durst wird sie nie mehr quälen.* V. 16b: *Die Sonne wird nicht mehr auf sie herabbrennen und auch keine andere Glut.* V. 17a: *Denn das Lamm, das mitten auf dem Thron sitzt, wird sie weiden und zu den Quellen führen, wo das Wasser des Lebens ist.* V. 17b: *Und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.* Gestärkt und erquickt wird die Schar vom Lamm. Ihre Not gehört der Vergangenheit an.

Schlusswort: Ist es nicht eine riesige Ermutigung: dieses siebte Kapitel, dieser Blick über die grosse Drangsal hinaus? Bei allem, was wir in den folgenden Kapiteln lesen, wollen, dürfen wir diese Zusagen nicht aus den Augen verlieren! Selbst im dunkelsten Gericht erstrahlt Gottes unendliche Gnade! Selbst in der grössten Bedrängnis führt Jesus seine Kinder! So wird er auch uns nicht allein lassen! Alle, die ihm vertrauen, führt der Heiland bis ans Ziel! Dieser Gedanke darf uns in unserer eigenen Bedrängnis Trost und Ansporn sein! David ruft es uns im 23. Psalm zu (V. 4): *Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.* Wir wollen unseren wunderbaren Herrn Jesus dafür loben und preisen, dass wir in ihm einen derart treuen Begleiter haben. Amen.